

Hélène Sader, *The History and Archaeology of Phoenicia* (Atlanta, GA 2019, SBL Press, *Archaeology and Biblical Studies*, Bd. 25, XV + 383 S., Pb. \$ 50.00/geb. \$ 70.00). [Die Autorin ist eine weithin anerkannte Archäologin und Historikerin an der American University in Beirut, die über einen hervorragenden Überblick über die Ausgrabungen im heutigen Libanon verfügt. Die Absicht dieses Buches ist es, eine Geschichte Phöniziens zu schreiben, die ausschließlich auf zeitgeschichtlichen Quellen basiert, die die archäologischen Funde und Befunde berücksichtigt und die dabei nur auf solches Material zurückgreift, das wirklich aus dem Land selbst stammt. Bisher wurde die Geschichte Phöniziens vielfach mit Hilfe der Funde aus phönizischen Kolonien rekonstruiert, die viel besser als das Mutterland erforscht sind, oder aber unter Rückgriff auf klassische Autoren aus viel späteren Zeiten erschlossen. Insofern ist dieses Buch methodisch ein wichtiger Neuansatz, der es von ähnlichen, in den letzten Jahren zu Phönizien erschienenen Büchern unterscheidet. Inzwischen gibt es dank der neueren Grabungen in Beirut, Sarepta und Tyrus, aber auch in den nördlichen israelischen Küstenorten Tell Keisan und Dor reichlich gut stratifiziertes Material, um mit Hilfe der Archäologie die geschichtliche Entwicklung zu erschließen. Wichtig ist der Vfn. auch, dass man nicht einfach von Phönizien reden darf, sondern dass dieser Sammelbegriff mehrere unabhängige Staaten (Arwad, Byblos, Sidon, Tyrus) umfasst. Folgerichtig werden in dem Kapitel über die geschichtliche Entwicklung der Stadtstaaten diese jeweils separat behandelt und die historischen und archäologischen Quellen für jeden dieser Staaten aufeinander bezogen. In einem weiteren Kapitel wird die phönizische Kultur insbesondere bezüglich ihrer Sprache, ihrer Architektur (Bautechniken, Befestigungen, Wohnhäuser), ihrer Keramik, der Metallgefäße und der Elfenbeinarbeiten vorgestellt. Phönizische Tempel (Tell Sukas, Tell Tweini, Tell Sianu, Amrit, Tell Kazel, Tell Arqa, Beirut, Bustan esh-Sheikh, Sidon, Sarepta, Kharayeb, Tyrus, Tell el-Burak) werden überblicksartig, aber sehr kompetent vorgestellt. Dies gilt gleichermaßen für andere kultisch relevante Fundgruppen (Kultschreine, Figurinen, diverse Kultgeräte) und für die Bestattungsbräuche (Sarkophage, sonstige Grab- und Bestattungstypen). Ein weiteres Kapitel über die phönizische Ökonomie widmet sich besonders den Handelsaktivitäten (nicht nur Mittelmeerhandel, sondern auch binnenländischer Handel, z. B. mit Israel), der Landwirtschaft (unter Einbezug von archäobotanischen Untersuchungen und der phönizischen Weinproduktion), der Purpurfärberei, der Keramik- und Metallherstellung und dem Schiffsbau. Fast 1/7 des Buches nimmt das Literaturverzeichnis ein und zeigt damit deutlich an, wie viel Material in den letzten Jahrzehnten unser Wissen über dieses Gebiet bereichert hat. Frau Sader ist es in ihrem Buch gelungen, nicht nur einen breiten Fächer an phönizischer Entwicklung, Kultur und Religion aufzuzeigen, wobei viele Abschnitte dazu einladen, nach ihrem Überblick noch mehr in die Tiefe zu gehen. Es ist ihr auch gelungen, ein Buch zu

verfassen, das Alttestamentler unbedingt als das grundlegende Standardwerk heranziehen sollten, wenn sie auf die vielfältigen Beziehungen zwischen Phönizien und den biblischen Texten eingehen. Die Lektüre zeigt sehr deutlich auf, dass es zwischen diesen beiden Nachbarländern vielfältige kulturelle Beziehungen gibt, die bislang bei weitem nicht genügend wahrgenommen wurden.]

W. Z.